

Liebe Verbandsmitglieder!

Ein ereignisreicher Sommer ist vorüber, und wieder einmal war in Österreichs Unterwelt viel los - es wurde geforscht, geschult und getagt, wie die zahlreichen Berichte in diesem Heft zeigen (wie immer an dieser Stelle der Aufruf an alle, Artikel zu verfassen und auch andere Höhlenforscher an euren Höhlenerlebnissen teilhaben zu lassen!). Auch im Vorstand des VÖHs hat sich etwas getan: **Margit Schröder**, welche den VÖH viele Jahre lang als Kassierin auf bestmögliche Art und Weise unterstützt hat, hat ihr Amt an Christa Pfarr übergeben. Hiermit möchte ich Margit aufs Herzlichste für die von ihr geleistete Arbeit danken. Margit war uns über viele Jahre als überaus genaue und korrekte Kassierin im Vorstand eine sehr große und wertvolle Unterstützung und es ist nur schwer vorstellbar, wie viele Stunden an Arbeit sie in die Kassaführung des VÖHs investiert hat. Umso verständlicher ist es, dass sie sich nach all den Jahren nun auch einmal eine Pause verdient hat.

Und somit heißen wir **Christa Pfarr** als neue Kassierin-Stellvertreterin im Team des VÖHs willkommen! Dem aufmerksamen Leser der Verbandsnachrichten ist Christa als Verfasserin der Zeitschriften-Revue bekannt. Es ist jetzt ziemlich genau zehn Jahre her, als ich Christa am Höhlenführerkurs im Oktober 2005 in Obertraun persönlich kennen lernte, dort ist auch nebenstehendes Foto entstanden, und schon dort ist mir Christa als stets ausgeglichener und freundlicher Mensch aufgefallen. Ich hoffe, dass sie sich ihre Fröhlichkeit möglichst lange bewahrt, auch wenn die Verbandsbuchhaltung ihre Tücken hat. In diesem Sinne wünschen wir dir, liebe Christa, viele schöne und produktive Jahre im VÖH-Vorstand!



Barbara Wielander

NACHRUF

Nachruf auf Sabine Zimmerebner

Johannes Mattes



Sabine Zimmerebner als Retterin beim Riesending-Unfall 2014

Der Verband Österreichischer Höhlenforscher trauert um den Tod einer seiner aktivsten Höhlenforscherinnen, Sabine Zimmerebner.

Die in Salzburg tätige Kindergärtnerin stieß vor 7 Jahren zum Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg und erwarb sich bald umfangreiche Kenntnisse im Bereich der Höhlenkunde und nationale Bekanntheit als ausgezeichnete Schachtgeherin. Ihre Fähigkeiten stellte sie bei zahlreichen schwierigen Forschungsexpeditionen am Untersberg eindrucksvoll unter Beweis, u.a. während einer zehntägigen Tour in das Gamslöcher-Kolowrat-Höhlensystem Anfang 2014.

Beim Höhlenunfall im Riesending-Schacht im Juni desselben Jahres war sie unter den Ersten, die zur Rettung des Verunfallten in die Höhle einstiegen, und eine der Letzten, die gemeinsam mit dem Patienten wieder die Höhle verließen. Durch ihre stets positiv gestimmte Art inspirierte sie ihre Retterkollegen und verstand es, dem Patienten durch persönlichen

Zuspruch und Zuversicht genügend Kraft für die 9-tägige Bergungsaktion zu geben. Für ihren selbstlosen Einsatz wurde Sabine Zimmerebner vielfach ausgezeichnet und von der internationalen Presse – u.a. durch Artikel in der „New York Times“ und dem „Sydney Morning Herald“ – lobend erwähnt. 2014 wurde sie für ihr soziales Engagement in der Wiener Hofburg mit dem „TARA-Award“ ausgezeichnet.

Am 7. Juli 2015 – kaum ein Jahr nach der erfolgreichen Rettung im Riesending-Schacht – wurde ihr nun ein während einer Forschungstour sich unerwartet ereigneter Steinschlag selbst zum Verhängnis. Der Unfall passierte in rund 60-70 m Tiefe im „Namenlosen Schacht“ nahe der Schwaigmühl-Alm am Untersberg. Trotz der durch ihre drei Begleiter rasch durchgeführten Alarmierung und der Versorgung durch zwei Notärzte kam für die Verunfallte jede Hilfe zu spät. Bei dem unverzüglich in die Wege geleiteten Rettungseinsatz, bei dem sich u.a. über 30 Höhlenforscher und -retter beteiligten, konnte die Verunglückte gegen 21 Uhr nur mehr tot geborgen werden. Sabine Zimmerebner hinterlässt eine 16-jährige Tochter.

Sie wird uns allen unvergessen bleiben.

*"Quod sumus, hoc eritis. Fuimos quandoque, quod estis."
Was wir sind, werdet ihr sein. Was ihr seid, waren wir einst.*